

PÜSPÖK Erneuerbare Energie GmbH

Dragaweg 1; 7111 Parndorf

E-Mail: bs@puespoek.at

An die
Energie-Control Austria für die Regulierung
der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
(E-Control)
Rudolfsplatz 13a
A-1010 Wien
recht-post@e-control.at

13.11.2025

Betrifft:

**Begutachtung Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 (SNE-V 2018) –
Novelle 2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,

PÜSPÖK ist ein österreichisches Familienunternehmen, dass sich schon lange dem Ausbau von erneuerbarer Energie verschrieben hat. Gerne möchten auch wir unseren Beitrag dazu leisten, damit Österreich seine Ziele auf dem Weg zur Energiewende erreichen kann. Aus Sicht eines Entwicklers und Betreibers von erneuerbarer Energieprojekten, werden mit der vorliegenden Novelle der SNE-V 2018 viele gute Ideen umgesetzt. Wir begrüßen diese Initiative daher ausdrücklich. Gleichzeitig sehen wir punktuellen Nachschärfungsbedarf, um die Gegebenheiten der Praxis ausreichend zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund machen wir nachstehend gerne von der Möglichkeit einer

S t e l l u n g n a h m e

zum vorliegenden Verordnungsentwurf Gebrauch und ersuchen um Berücksichtigung.

1. Zu § 5 Abs 1 Z 9

1.1 Allgemeines

Der vorliegende Entwurf sieht folgenden Text zu § 5 Abs 1 Z 9 vor (Hervorhebungen durch den Verfasser):

„9. Regelbare Bezugsleistung:

*Netzbenutzer können für Verbrauchsanlagen, die auf der NE 3 und 4 angeschlossen sind, mit Netzbetreibern fixe und variable Zonen der Leistungsbereitstellung vereinbaren. In diesem Fall erfolgt die Verrechnung der gemessenen Leistung innerhalb der fixen Leistungszone entsprechend der Preisansätze der Z 2 und 3. Für die Verrechnung der Leistungsüberschreitung innerhalb der variablen Leistungszone sind 25 Prozent der Leistungspreise der Z 2 und 3 zu verrechnen. Wird die Summe der fixen und variablen Leistungszone leistungsmäßig überschritten, kommt der 10-fache Leistungspreis der Z 2 und 3 zur Verrechnung. Der Netzbetreiber hat das Recht, bis **spätestens 11 Uhr** des Vortages eine Einschränkung der Bezugsleistung bis zum Gesamtausmaß der variablen Leistungsbereitstellung bekanntzugeben. Pro Tag können vom Netzbetreiber bis zu zwei Zeiträume mit Einschränkungen festgelegt werden. Die maximale Gesamtdauer eines Zeitfensters beträgt zwei Stunden. Wenn die Leistung im eingeschränkten Zeitraum die fixe Leistungszone überschreitet, kommt für diese Leistungsüberschreitung der 10-fache Leistungspreis der Z 2 und 3 zusätzlich zur Verrechnung.“*

Wir begrüßen die Einführung einer Regelung zur Flexibilisierung der Bezugsleistung ausdrücklich. Aus den Erfahrungen in der Praxis sehen wir jedoch noch einen gewissen Anpassungsbedarf. Dazu nachstehend im Detail.

1.2 Zeitpunkt der Bekanntgabe von Beschränkungen

Gemäß dem vorliegenden Textentwurf sollen Beschränkungen durch den Netzbetreiber **bis spätestens 11 Uhr des Vortages** festgelegt werden.

Für die Vermarktung von Batteriespeichersystemen ist dieser Zeitpunkt aus unserer Sicht zu spät gewählt. Vertraglich sind wir oft zur Übermittlung von Verfügbarkeitsmeldungen an Vermarkter zur Abgabe von Geboten auf dem EPEX SPOT und Regelleistungsmärkten bis 9 Uhr des Vortages verpflichtet. Zudem müssen diese Gebote entsprechend vorbereitet werden, was zusätzlich Zeit in Anspruch nimmt. Eine Festlegung der Bekanntgabe auf 11h hätte einen weitgehenden Ausschluss der Anlagen von Regelleistungsmärkten zur Folge.

Wir ersuchen daher den Zeitpunkt der Bekanntgabe von Beschränkungen durch den Netzbetreiber bestenfalls mit einer **Vorlaufzeit von 2 Tagen** (48 Stunden) festzulegen. Falls 2 Tage im Voraus nicht möglich sein sollten, ist eine Bekanntgabe der Einschränkung zumindest **bis spätestens 6 Uhr des Vortages** bekannt zu geben, um den Erfordernissen aus der Vermarktungspraxis ausreichend Rechnung zu tragen.

1.3 Begründung von Beschränkungen

Einschränkungen der Bezugsleistungen sind strikt auf netztechnische Notwendigkeiten zu beschränken. Nur soweit Beschränkungen technisch notwendig und nachvollziehbar sind, sind sie auch gerechtfertigt.

Entsprechend schlagen wir folgende Anpassung vor (Änderungen fett hervorgehoben):

*Der Netzbetreiber hat das Recht, bis **spätestens 6 Uhr** des Vortages eine Einschränkung der Bezugsleistung bis zum Gesamtausmaß der variablen Leistungsbereitstellung bekanntzugeben, **sofern und soweit dies aus netztechnischen Gründen in nachvollziehbarer Weise geboten ist.***

1.4 Fehlende Festschreibung automatisierter Prozesse

Die gesamte Abwicklung zur regelbaren Bezugsleistung sollte möglichst schlank im Handling und der Administration ablaufen. Insbesondere sollte die Übermittlung der täglichen Beschränkungen möglichst automatisiert und jedenfalls in maschinell lesbarem Format erfolgen. Eine Verpflichtung zur Abwicklung auf Basis automatisierter Datenübertragung sollte in den Verordnungstext aufgenommen werden.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Abgabe der vorliegenden Stellungnahme und stehen für einen fachlichen Austausch gerne zur Verfügung.

PÜSPÖK Erneuerbare Energie GmbH